

WIE DIE WELT ENTSTAND **(aus: ein Hochzeits-Hörspiel)**

Laub lag keines auf dem erdigen Boden, denn der Wald der Hekate war immergrün. Nur von seinem Rand trug der Wind tote Blätter über die Schlucht. Die Sonne war eben erst aufgegangen und schimmerte in die blassgrünen Baumkronen hinein. Sie waren lediglich die Vorboten für den schier undurchdringlichen Dschungel, in dessen Mitte sich der Weltenbaum Yggdrasil und Mimirs Brunnen, dem Quell des Lebens, befanden.

Dort saßen die drei Nornen an ihren Spindeln und spinnten eines jeden Wesens Lebensfaden, die Schicksalsgöttinnen Urdh, Verdandi und Skuld, Mimirs Schicksal, weise und gerecht. Es heißt, ein jedes Lebewesen mit reinem Herzen, auch ein Mensch, könne den Wald der Hekate unbekümmert durchqueren und am Weltenbaum bei den Nornen sitzen. Sie würden ihm Rat geben oder über ihn richten.

Sie waren die Ältesten, die Urheberinnen allen Lebens, und als sie noch Kinder waren, da schüttelten sie ihr langes rötlich-goldenes Haar, und die Götter fielen heraus. Doch die Säuglinge weinten, denn sie hatten kein zu Hause, und so pflanzten die Nornen im Nichts einen Baum, auf dem sie leben konnten, und sie nannten ihn Yggdrasil - Hort der Zweiten. Bald wurden die Mädchen älter, und auch ihre Kinder wuchsen heran und die Zeit wurde lange. Sie wussten nichts mit sich anzufangen, die zweite Generation reifte heran und entdeckte den Spaß an niederen Begierden, was den drei Schicksalsmüttern versagt geblieben war.

Die Nornen wandten sich ab und setzten sich auf die oberste Wurzel Yggdrasils und begannen die Lebensfäden von Mensch, Tier und Pflanze zu spinnen und die spärlichen, dünnen Fäden verfangen sich in den Wurzeln, die ins Nichts ragten, und ballten sich im Laufe der Zeit und so entstand die Welt.

Doch die Götter wohnten in Yggdrasils Krone und kamen nur dann und wann hinunter auf die Erde, schändeten Tiere und Menschen und zogen eine Schneise um den Weltenbaum, die unendliche Schlucht. Und bald gab es eine dritte Generation, Baldur und Hermes, Eros, Hekate und Isis und die vielen Tier- und Pflanzengötter. Inzestuös oder mit sterblichem Gewürm gezeugt, doch auch sie waren göttlich. Selbst wenn ein Tropfen ihrer Säfte auf toten Boden fällt, entsteht ein neues, unsterbliches Leben.